

## Rose der Menschenrechte für das Vertretungsnetz

Die Plattform Menschenrechte vergibt jährlich die Rose der Menschenrechte für den besonderen Einsatz zum Schutz der Menschenrechte in Salzburg. Mit dem Preis werden Organisationen, Initiativen und Institutionen ausgezeichnet, die sich in besonderem Ausmaß für Menschen- und Grundrechte im Bundesland Salzburg engagieren.

Das Jahr 2020 hat unsere Gesellschaft vor besondere Herausforderungen gestellt. Die Covid-19 Pandemie hat sich wie ein Vergrößerungsglas über die bestehenden Lücken in unserem durchaus starken Sozialstaat gelegt und den Handlungsbedarf in diversen Feldern aufgezeigt. Welche Anstrengungen es noch benötigt, um das Recht auf Bildung umzusetzen, wurde spätestens nach dem ersten Lockdown sichtbar, bei dem viele Schüler\*innen nicht von den Schulen erreicht wurden oder nicht über die geeignete Ausstattung für das Homeschooling verfügten. Wie wichtig ein gelebtes Recht auf Wohnen ist, zeigte sich in der Notversorgung von obdachlosen Menschen, die sich nicht in Quarantäne begeben konnten. Probleme hinsichtlich des Rechts auf Arbeit und auf gleichen Lohn manifestieren sich nicht nur in den stark gestiegenen Arbeitslosenzahlen. „Systemerhalter\*innen“-Jobs sind überwiegend weiblich und schlechter entlohnt. Zudem bleiben die Befürchtungen, dass die beiden Lockdowns wohl auch zu vermehrter Gewalt in den Familien geführt haben.

Einige vermeintliche Selbstverständlichkeiten wie das Recht auf Privatleben, die Reisefreiheit oder das Versammlungsrecht mussten im Rahmen der Pandemiebekämpfung neu ausgelegt und definiert werden. Nicht nur diese Entwicklungen, sondern auch die Versuche des Abbaus von Grundrechten in der Zeit vor der Pandemie machen das Engagement von Menschen und Organisationen um so wichtiger, Menschenrechte als Eckpfeiler unserer Gesellschaft zu verteidigen und weiterzuentwickeln.

### Das Vertretungsnetz

Eine dieser Organisationen, die sich seit 1980 zum Ziel gesetzt hat, Menschenrechte zu schützen wird heute mit der Rose der Menschenrechte geehrt. Die drei Tätigkeitsbereiche Erwachsenenvertretung, Patient\*innenanwaltschaft und Bewohner\*innenvertretung bilden gemeinsam das Vertretungsnetz. Der überparteiliche und gemeinnützige Verein setzt sich für den Schutz der Grundrechte für Menschen mit psychischer Erkrankung oder intellektueller Beeinträchtigung ein. Die Mitarbeiter\*innen bieten Vertretung, Beratung und Unterstützung für Betroffene an. Beispielsweise wenn eine Erwachsenenvertretung angeregt wird, zwangsweise Unterbringungen oder Freiheitsbeschränkungen in Pflege- oder Behindertenheimen durchgeführt werden.

In der **Erwachsenenvertretung** werden Menschen unterstützt, die in ihrer Entscheidungsfähigkeit eingeschränkt sind. diese werden vor Ämtern und Behörden, bei Vertragsabschlüssen, bei der Regelung der Finanzen oder bei der Absicherung ihrer Wohnsituation vertreten. Zudem werden Angehörige beraten und geschult, die welche die wichtige Funktion der Erwachsenenvertretung übernehmen wollen. **Patient\*innenanwält\*innen** vertreten Menschen, die zwangsweise in psychiatrischen Einrichtungen untergebracht werden. Ziel ist die Durchsetzung der Anliegen und Rechte der Betroffenen. Die **Bewohner\*innenvertretung** schützt das Grundrecht auf persönliche

Freiheit. Ihre Aufgabe ist es, in Einrichtungen für Menschen mit Behinderung, Einrichtungen für Kinder und Jugendliche und in Alten- und Pflegeheimen freiheitsbeschränkende Maßnahmen an BewohnerInnen zu überprüfen. Ziel ist, die Dauer der Maßnahmen möglichst zu verkürzen oder Alternativen aufzuzeigen.

### **Begründung**

Neben dem soeben geschilderten täglichen Einsatz, der aus meiner Sicht nach 40 Jahren alleine schon Grund genug für die Verleihung der Rose der Menschenrechte wäre, gibt es aber noch einen anderen Grund für diese Auszeichnung. Das Vertretungsnetz lebt die Menschenrechte nicht nur in der täglichen Beratungstätigkeit, sondern lebt die namensgebende Vertretung im Besten Sinne der Lobbyarbeit. Im Bewusstsein um die Wichtigkeit von Kommunikation gibt es kaum ein sozialpolitisches Thema welches nicht vom Vertretungsnetz konstruktiv kommentiert oder kritisiert wird. Mit der Expertise von vielen Jahren Vertretungstätigkeit und vielen herausfordernden individuellen Geschichten versucht sich das Vertretungsnetz aktiv und steuernd einzubringen. Ein Blick auf den Pressespiegel der Homepage veranschaulicht diese Aktivitäten sehr gut: so ist zu lesen:

- „Freiheitsbeschränkungen ohne Rechtsgrundlage in Altenheimen“, oder wenn
- Susanne Jaquemar (Fachbereichsleiterin Bewohnervertretung) klarstellt, dass man niemanden vorsorglich einsperren darf: "Dafür fehlt eine rechtliche Grundlage. Es muss immer eine aktuelle Gefährdung vorliegen bzw. ein behördlicher Bescheid, wenn jemand erkrankt ist.“
- Ein weitere Beispiel ist der Artikel: „Zweites Soziales Netz: Wohin geht die Reise?“ Die Folgen des Sozialhilfegrundsetzungsgesetzes von Norbert Krammer.
- Oder der Hinweis, dass man „Psychiatrische Versorgung nicht aus den Augen verlieren!“ darf im Zuge der Bettenverwaltung zur Pandemie. Von Bernhard Rappert (FBL Patientenanzwaltschaft).

Teilnahmen an Aktionen oder Tagungen wie der Aktion 16 Tage gegen Gewalt an Frauen oder dem Tag der Wohnungsnot in Salzburg sind für das Vertretungsnetz Selbstverständlichkeiten. Zusätzlich zur anwaltschaftlichen Öffentlichkeitsarbeit hat sich das Vertretungsnetz als konstruktiver Partner bei Gesetzgebungsprozessen etabliert. So war das Vertretungsnetz maßgeblicher Motor bei der Neuregelung des Erwachsenenschutzgesetzes. Kein Gesetzesentwurf von den Ausführungsgesetzen zur neuen Sozialhilfe über Chancengleichheits- oder Teilhabegesetze bis hin zu Wohnbauförderungsgesetzen bleibt ohne eine respektvoll kritische und fachlich fundierte Stellungnahme.

Kurz Zusammengefasst: Von Selbstbestimmung über Soziale Absicherung, von Freiheitsrechten bis zum Recht auf Wohnen. Das Vertretungsnetz hat die gesamte Palette der Menschenrechte im Fokus und daher freue ich mich, nicht nur zum 40 jährigen Jubiläum zu gratulieren, sondern mich auch mit dieser Auszeichnung für 40 Jahre Engagement für Menschen und deren Grundrechte zu bedanken. Die Rose der Menschenrechte für das Vertretungsnetz übergebe ich heute stellvertretend für das Vertretungsnetz an Norbert Krammer. Er ist Bereichsleiter Erwachsenenvertretung in Salzburg und Tirol und wertvoller und geschätzter Vernetzungspartner im Runden Tisch Menschenrechte, der österreichischen Armutskonferenz und dem Forum Wohnungslosenhilfe.

Die Plattform Menschenrechte gratuliert sehr herzlich und wünscht weiterhin viel Energie für den Einsatz für Menschenrechte in Salzburg!

*Torsten Bichler*